

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

F0177/18 Fraktion MD Gartenpartei Stadtrat Roland Zander

Bezeichnung

Barleber See, Behandlung der Petition

Verteiler

Der Oberbürgermeister

Stadtamt

FB 40

Stellungnahme-Nr.

S0258/18

Datum

26.09.2018

Tag

09.10.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Zur Sitzung des Stadtrates im Februar 2018 wurde Ihnen die Petition „Barleber See in großer Gefahr“ übergeben. Am 26.04.2018 fand eine Informationsveranstaltung zur weiteren Vorgehensweise, noch notwendigen Untersuchungen und eventuell möglichen Sanierungsmaßnahmen etc. statt, in der berichtet wurde, im Frühjahr 2019 solle der Barleber See saniert werden.

In der Magdeburger Volksstimme war unlängst zu lesen, es werden derzeit, also knapp 6 Monate nach Übergabe der Petition noch Spezialisten und Planungsbüros gesucht, welche den Pflanzen- und Fischbestand ermitteln und untersuchen, ob weiteres Phosphor über Grundwasser in den Barleber See gelangt.

Sorgen bereitet die Wasserqualität des Barleber Sees weiterhin, Badeverbote werden je nach Tagesstand erlassen und aufgehoben. Wie Gespräche unserer Fraktion mit Besuchern am Barleber See und Neustädter See zeigen: Kaum jemand kann sich erklären, wie die gesundheitsgefährdenden Cyanobakterien plötzlich verschwinden.

Und kaum jemand glaubt, dass der Barleber See ist 2019 tatsächlich saniert wird.

Meine Fragen lauten:

- 1. Ist geplant die Petition „Barleber See in großer Gefahr“ im Stadtrat zu behandeln? Wenn ja, wann?*
- 2. In der Volksstimme wird von mehreren 100.000 € Kosten für die Untersuchung berichtet. Bitte konkretisieren Sie die bisherigen Kosten für die Untersuchungen und den erwarteten Bedarf für weitere Untersuchungen und folgende Maßnahmen.*
- 3. Wann soll die Drucksache zur Sanierung des Badegewässers Barleber See im Stadtrat eingebracht werden?*
- 4. Wann ist geplant, den Aussenbereich am Barleber See umzugestalten?*
- 5. Gäste des Barleber See bemängeln den Pflegezustand des Strandes und der Anlagen rundum das Strandbad und die Beach Arena, sie erwarten für das Eintrittsgeld einen bei weitem besseren Pflegezustand. Warum ist das Gelände derart ungepflegt?*
- 6. Am Neustädter See wird beobachtet, der Wassersportbereich ist nicht von Blaualgen befallen. Besteht die Möglichkeit in den Magdeburger Badeseen Fontänen einzubringen, die Mittels Solarenergie betrieben werden um den Gewässern zusätzlichen Sauerstoff zuzuführen?*

1. Ist geplant, die Petition „Barleber See in großer Gefahr“ im Stadtrat zu behandeln?

Bereits als Herr Ohm als Sprecher der Petition „Barleber See in großer Gefahr“ die Petition in der Stadtratssitzung am 22.02.2018 überreicht hat, hat der Oberbürgermeister zum Ausdruck gebracht, dass nicht nur die Unterzeichner der Petition, sondern ein Großteil der Magdeburger Bevölkerung und auch Stadtrat und Verwaltung, sich eine Lösung für die aktuell schlechte Wasserqualität mit Massenentwicklungen von Blaualgen (Cyanobakterien) wünschen.

Folgerichtig arbeitet die Verwaltung verstärkt daran, eine Restaurierung des Sees für das Frühjahr 2019 auf den Weg zu bringen. Eine Reihe von vorbereitenden Maßnahmen wie Makrophytenkartierung und Fischbestandserfassung sind auf den Weg gebracht. Ein Planungsbüro ist mit der Erstellung der EW-Bau und der Genehmigungsplanung für die Restaurierungsmaßnahme beauftragt. Ein Fördermittelantrag an das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt ist gestellt.

Dazu gibt es auch immer wieder direkten Kontakt mit Herrn Ohm als Einbringer der Petition. Zuletzt wurde er per Mail am 25.07.2018 im Vorfeld der Jahresvollversammlung aller Anlieger am Barleber See umfassend über die geplanten Maßnahmen informiert.

Eine gesonderte Behandlung der Petition im Stadtrat ist nicht vorgesehen. Allerdings wird der Stadtrat die Entscheidung über die Restaurierungsmaßnahme voraussichtlich noch in diesem Jahr treffen und damit das Anliegen der Petition umsetzen.

2. In der Volksstimme wird von mehreren 100.000 EUR Kosten für die Untersuchung berichtet. Bitte konkretisieren Sie die bisherigen Kosten für die Untersuchungen und den erwarteten Bedarf für weitere Untersuchungen und folgende Maßnahmen.

Die geplanten Kosten, auch für die Voruntersuchungen, werden in der Beschlussvorlage des Stadtrates zur Restaurierungsmaßnahme detailliert dargestellt. Für die eigentliche Restaurierungsmaßnahme wird derzeit die EW-Bau erstellt, das Ergebnis fließt in die Stadtratsentscheidung ein. Bisher wurden zwar schon Aufträge für Untersuchungen und Planungen (teilweise auf Basis von Stunden bzw. nach HOAI) erteilt, Abrechnungen gibt es aber noch nicht.

3. Wann soll die Drucksache zur Sanierung des Badegewässers Barleber See im Stadtrat eingebracht werden?

Die EW-Bau für die Restaurierungsmaßnahme soll bis Ende Oktober vorliegen. Dann wird zeitnah die Stadtratsdrucksache erstellt.

4. Wann ist geplant, den Außenbereich am Barleber See umzugestalten?

Hierzu wird auf die am 20.09.2018 vom Stadtrat beschlossene DS0404/18 „Grundsatzbeschluss Entwicklung Naherholungszentrum Barleber See I und Teilnahme am Projektauftrag 2018 Bundesprogramm“ verwiesen.

- 5. Gäste des Barleber See bemängeln den Pflegezustand des Strandes und der Anlagen rundum das Strandbad und die Beach Arena, sie erwarten für das Eintrittsgeld einen bei weitem besseren Pflegezustand. Warum ist das Gelände derart ungepflegt?**

Es ist schwierig auf pauschale Feststellungen von einem angeblich „ungepflegten“ Gelände zu antworten. Die Verwaltung empfiehlt den Besuchern des Strandbades Barleber See sich direkt an das Badpersonal vor Ort zu wenden, wenn sie auf dem Gelände Pflegeversäumnisse feststellen.

- 6. Am Neustädter See wird beobachtet, der Wassersportbereich ist nicht von Blaualgen befallen. Besteht die Möglichkeit in den Magdeburger Badeseen Fontänen einzubringen, die mittels Solarenergie betrieben werden, um den Gewässern zusätzlichen Sauerstoff zuzuführen?**

An 9 Tagen musste 2018 Badeverbot für das Strandbad ausgesprochen werden. Bezüglich der Möglichkeiten, Blaualgen zu reduzieren oder zu vermeiden, wird auf die I0079/18 verwiesen.

Prof. Dr. Puhle